

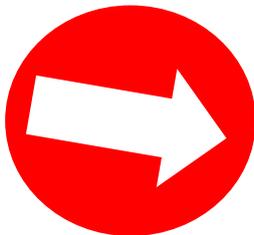
Preisentwicklung

Futtermittel	Kassamarktnotierungen (Euro/dt)				
	KW 22	KW 23	KW 24	KW 25	KW 26
Milchleistung 20/4	32,05	32,75	32,75	32,75	32,60
Bullenmast	30,45	31,10	31,10	31,10	30,90
Kälberaufzucht	40,60	40,90	40,90	40,90	40,45
Ferkel	41,25	42,05	42,05	42,05	41,80
Endmast Schwein	27,75	28,75	28,75	28,75	28,50
Legehennen	35,95	36,85	36,85	36,85	36,55
Masthähnchen	40,85	41,85	41,85	41,85	41,70
Pute P6	34,75	35,70	35,70	35,70	35,30

Das prägte den Futtermittelmarkt im Mai und Juni 2024

Die zunächst noch bis in den Mai steigenden Preise für Weizen und Soja sorgten dafür, dass die Mischfutterhersteller ihre Preisforderungen erhöhten. Auch Anfang Juni setzten die Notierungen für Rinder-, Schweine-, und Geflügelfutter nochmals an. Ab etwa Mitte Juni sorgte die beginnende Ernte in den USA sowie die Hoffnung, dass die russische Ernte wohl doch nicht so stark von der Frühjahrswitterung betroffen sein dürfte, die Getreidemärkte unter Druck. Entsprechend konnten Ende Juni die Futterpreise wieder etwas nachgeben.

Wie wird es weitergehen?



Die beginnende Getreideernte drückt auf die Rohstoffpreise.

In den USA ist die Weizenernte im vollen Gange und auch in Europa wird bereits Gerste von den Felder geholt. Die Rapsernte dürfte ebenfalls im Juli früher als üblich starten. Die Aussichten für die globale Sojaproduktion sind zudem freundlich. Der Erntedruck dürfte sich damit auch auf die Futterpreisforderungen niederschlagen.

